

2.45 Hartz IV: Leben am Abgrund oder null Bock auf Arbeit?

Wolfgang Sinz

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ eigene Assoziationen zum Begriff Hartz IV / ALG II diskutieren
- ◆ Unterschiede zwischen dem ALG I und dem ALG II erarbeiten und erörtern
- ◆ sich mit den Thesen Jens Spahns kritisch auseinandersetzen und die Reaktionen auf seine Thesen miteinander vergleichen
- ◆ den Regelbedarf beim ALG II kennenlernen
- ◆ die Leistungen des Bildungspakets recherchieren
- ◆ Grundlegendes zum Arbeitslosengeld kennenlernen
- ◆ Nachvollziehen, was es bedeutet, von Hartz IV sein Leben bestreiten zu müssen
- ◆ erkennen, dass die Kosten der Arbeitslosigkeit höher sind als die Summe aller Hartz IV Leistungen
- ◆ erkennen, dass es neben dem Regelsatz von 416 Euro auch noch weitere Leistungen für Arbeitslose gibt wie z. B. das Bildungspaket
- ◆ sich mit der Problematik der Langzeitarbeitslosen auseinandersetzen
- ◆ verschiedene Formen von Arbeitslosigkeit miteinander vergleichen
- ◆ den Zusammenhang zwischen Alter und der Gefahr von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein erläutern
- ◆ Langzeitarbeitslosigkeit in den Bundesländern und in den Staaten der Europäischen Union vergleichen
- ◆ sich bewusst werden, dass eine abgeschlossene Berufsausbildung der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Der Streit um das Arbeitslosengeld II</p> <p>Zu Beginn sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Assoziationen zu dem Begriff <i>Hartz IV</i> anonym auf eine Folie schreiben.</p> <p>Im Anschluss sollen die Unterschiede zwischen dem Arbeitslosengeld I und II erarbeitet werden. Die umstrittenen Äußerungen von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) sollen Ausgangspunkt für die Erarbeitung von Hintergrundinformationen über die Höhe und den Umfang der Leistungen für Arbeitslose in Deutschland sein. Wichtig ist dabei zu erkennen, dass es nicht nur die 416 Euro sind, die ein Hartz IV-Empfänger monatlich erhält. Eine Zusatzleistung ist das sogenannte <i>Bildungspaket</i>.</p> <p>Eine Analyse und die Ergebnisse einer Internetrecherche verdeutlichen, dass die wahre Arbeitslosigkeit deutlich höher liegt als die offizielle Arbeitslosenstatistik ausweist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Das Arbeitslosengeld II/M1 (Folienvorlage) → ALG I und II/M2 (Schema, Arbeitsblatt) → Spahns Hartz-IV-Äußerungen sorgen weiter für Wirbel/M3 (Zeitungsartikel) 💡 Lösungen/M4 (Schaubild) 💡 Lösungen/M5 (Tabelle) 💡 Lösungen/M6 (Tafelbild) 💡 Lösungen/M7 a und b (Glossar) → Arbeitslosigkeit in Deutschland (1991–2017)/M8 (Statistik) 💡 Lösungen/M9 (Text + Tafelbild)

II. Leben mit Hartz IV

Eine Aufschlüsselung der Zusammensetzung des Regelsatzes von Hartz IV verdeutlicht anschaulich, was es bedeutet, von dem ALG II sein Leben zu bestreiten.

Arbeitsteilig wird anschließend ein „Speiseplan“ für einen Zeitraum von drei Tagen erstellt bzw. werden die Kosten für einen von Thilo Sarrazin erstellten Speiseplan recherchiert.

Eine vielschichtige Gruppenarbeit ermöglicht es zentrale Aspekte des Arbeitslosengeldes zu erarbeiten.

Gruppe A:**Gruppe B:****Gruppe C:****Gruppe D:****Gruppe E:**

[Möglich wäre auch ein Gruppenpuzzle mithilfe dieser Materialien].

Am Ende dieser Einheit sollen die Schülerinnen und Schüler sich noch mit der Frage auseinandersetzen, welche Bedeutung der Berufsausbildung bzw. der Wahl des Studiengangs zukommt.

→ **Hartz IV Regelsatz ab 218. Das ist in 416 Euro enthalten/M10 (Statistik)**

→ **Sarrazin entwickelt Speiseplan für Hartz IV-Empfänger/M10b (Tabelle)**

→ **Die realen Kosten der Arbeitslosigkeit/M11 a und b (Statistiken)**

→ **Der Anteil von Langzeitarbeitslosen/M12 (Statistiken)**

→ **Langzeitarbeitslosigkeit: Alter und Ausbildung/M13 (Statistiken)**

→ **Langzeitarbeitslosigkeit in den Bundesländern und der EU/M14 a und b (Statistiken)**

→ **Wie viele Ausländer Hartz IV beziehen – und woher sie kommen/M15 (Zeitungsartikel + Statistik)**

→ **Berufseinstieg: „Nicht auf Sicherheit setzen“/M16 a und b (Zeitungsartikel + Statistik)**

💡 **Lösungen/M17 (Tafelbild)**

Tipp:

- Walwei, Ulrich: Agenda 2010 und Arbeitsmarkt: Eine Bilanz. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Jg. 67, H. 26. (2017), S. 25–33.
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Die Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen 2016, in: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt, Nürnberg April 2017.

Internet:

- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Die Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen 2016, in: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt, Nürnberg April 2017.
- <https://statistik.arbeitsagentur.de/.../Arbeitsmarktberichte/.../Langzeitarbeitslosigkeit.pdf>

Autor: Wolfgang Sinz, Studiendirektor, geb. 1967, studierte Politologie, Geschichte und katholische Religion an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 im Schuldienst des Landes Baden-Württemberg und unterrichtet derzeit die Fächer Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geschichte und katholische Religion am Gymnasium Neuenbürg. Seit 2010 ist er Fachleiter für Gemeinschaftskunde und Wirtschaft am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) in Karlsruhe. Zusammen mit Ulrike Seitz gibt er die Ideenbörse Sozialkunde/Politik heraus.

Teil 2: Politik

Anmerkungen zum Thema:



Bild: © kamasigns – Adobe Stock

Welche Konsequenzen hat Arbeitslosigkeit heute in Deutschland für die Betroffenen? Nicht erst seit den umstrittenen Äußerungen des neuen Bundesgesundheitsministers Jens Spahn ist das nach dem früheren Personalvorstand von VW, Peter Hartz, **despektierlich Hartz IV genannte Arbeitslosengeld II in Politik und Gesellschaft umstritten.**

Die unter Bundeskanzler Gerhard Schröder eingeführten Arbeitsmarktreformen im Rahmen der Agenda 2010 sind für die einen eine **Solidarleistung zur Sicherung der Lebensgrundlage**, für die anderen ist das ALG II alles andere als eine **Grundsicherung für erwerbsfähige Menschen.**

Waren im Februar 2017 2,76 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet, so waren tatsächlich 3,76 Mio. Menschen ohne Arbeit. **Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik** wie Aktivierung der Eingliederung, Weiterbildung, Sprachkurse, Ein-Euro-Jobs, Lohnzuschüsse u.ä. zeichneten dafür verantwortlich. Hinzu kommt die sogenannte **Stille Reserve.**

Der 2018 erhöhte Regelsatz des ALG II beläuft sich auf 416€. Hinzu kommen Leistungen des Staates für Unterkunft, Sozialbeiträgen und ggfs. Leistungen für Kinder oder Partner. Das sogenannte **Bildungspaket** soll den **Rechtsanspruch bedürftiger Kinder und Jugendlicher aufs Mitmachen** gewährleisten.

Nach dem aktuellen Regelsatz stehen einem **Hartz IV-Empfänger 145,04€ für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke im Monat** zur Verfügung. Kann ein Mensch von diesem Betrag sich gesund und nachhaltig ernähren?

Mehr als zwei Drittel aller arbeitslos gemeldeter Menschen sind nur kurze Zeit ohne Arbeit. Problematisch ist v.a. die Situation der **Langzeitarbeitslosen.** Sie sind mehr als 12 Monate arbeitslos und müssen ihr Auskommen mit dem ALG II bestreiten. Im Gegensatz zu Kurzarbeitslosen ist ihr Anteil seit 2009 nahezu konstant.

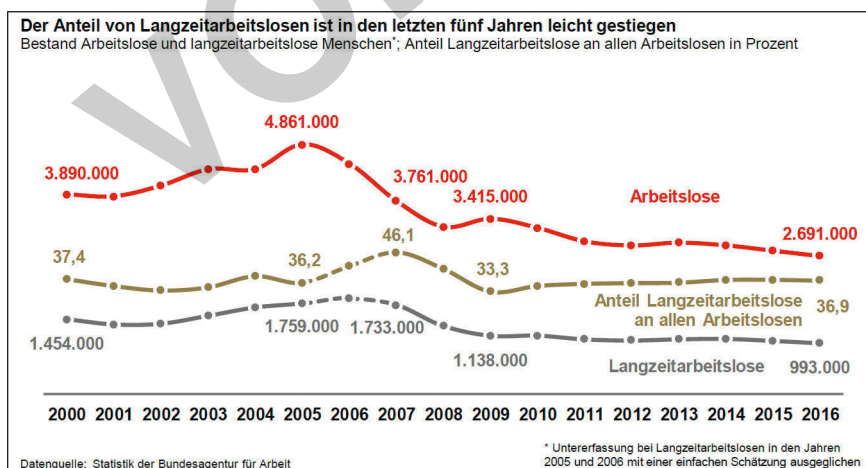


Bild: <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Arbeitsmarktberichte/Personengruppen/generische-Publikationen/Langzeitarbeitslosigkeit.pdf>

Die regionale Verteilung der Langzeitarbeitslosigkeit zeigt deutlich ein Nord-Süd bzw. West-Ost-Gefälle auf. Auch die Herkunft der arbeitslos gemeldeten Personen in Deutschland zeigt deutliche Unterschiede.

Am Ende dieser Unterrichtseinheit soll auf die **Chancen von zukünftigen Berufswählern in einer sich im Zeitalter der Digitalisierung rasch wandelnden Arbeitswelt eingegangen**

werden. Unstrittig ist, dass eine **gute Bildung junger Menschen** Grundvoraussetzung für ihren späteren beruflichen Erfolg ist.

Das Arbeitslosengeld

Das Arbeitslosengeld I und II

Angaben für eine alleinstehende Person mit einem Haushalt pro Monat

Arbeitslosengeld I

Leistungen für Personen, die in den vergangenen zwei Jahren vor ihrer Arbeitslosmeldung mindestens 12 Monate versicherungspflichtig beschäftigt waren (Regelanwartschaftszeit)

Dauer des Bezugs

- Für bis 49-Jährige: 6 bis 12 Monate *
- Für ab 50-Jährige: 6 bis 48 Monate *

Arbeitslosengeld II („Hartz IV“)

Grundsicherung für erwerbsfähige Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft und eigenen Mitteln bestreiten können.



Höhe des Arbeitslosengeldes I

- In der Regel 60 % des ermittelten Nettogehalts
- Eigenes Nebeneinkommen wird bei der Ermittlung mitberücksichtigt, eigenes Vermögen nicht

Höhe des Arbeitslosengeldes II

- 416 Euro ab 2018 + jährliche Anpassung an Preis- und Lohnentwicklung
- Eigenes Einkommen und Vermögen werden bei der Ermittlung der Höhe der Leistung mitberücksichtigt.

Zusätzliche Leistungen

- Keine; bei Bedarf kann zusätzlich ein Antrag auf Arbeitslosengeld II gestellt werden

Zusätzliche Leistungen

- Angemessene Leistungen für Unterkunft und Heizung
- Eventuell Einmalleistungen als Darlehen oder Geld-/Sachleistungen für Wohnungs-, Bekleidungserstattungen und/oder Kosten für medizinisch/therapeutisch Geräte.

* Je nach Dauer der Einzahlung in die Arbeitslosenversicherung in den vergangenen 5 bzw. – bei kurzer Anwartschaft – in den vergangenen zwei Jahren.

(Nach: Bundesagentur für Arbeit)



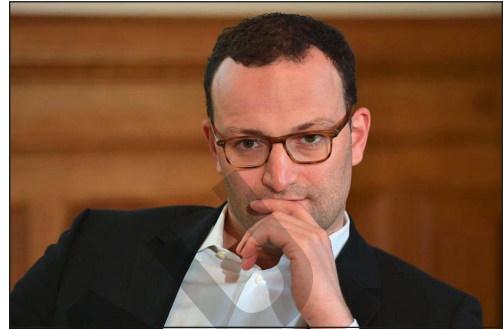
Arbeitsaufträge:

1. Erläutert in eigenen Worten, wer in Deutschland Arbeitslosengeld erhält.
2. Diskutiert in Gruppen Vor- und Nachteile dieser Regelung.

Spahns Hartz-IV-Äußerungen sorgen weiter für Wirbel

http://static3.infranken.de/storage/image/2/0/7/5/2865702_artikel-detail-bild-952w_1qFTE2_5Kradw.jpg

1 [...] Nach den umstrittenen Äußerungen des designierten Gesundheitsministers Jens Spahn (CDU) zu Hartz IV hat sich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in die Debatte eingeschaltet. „Unser Ziel muss höhergesteckt sein, als dass die Menschen von Hartz IV oder anderen Transferleistungen leben“, sagte er der „Rheinischen Post“. Das Zentrale sei, dass die Menschen von ihrem Einkommen aus Arbeit leben könnten. Der kommissarische SPD-Chef Olaf Scholz kritisierte die Äußerungen Spahns in den ARD-„Tagesthemen“ am Montagabend: „Wir haben andere Vorstellungen und das weiß auch jeder.“ Er glaube, „Herr Spahn bedauert ein wenig, was er gesagt hat“. [...]



Spahn hatte mit Äußerungen wie, mit Hartz IV habe „jeder das, was er zum Leben braucht“, von vielen Seiten Kritik auf sich gezogen. Darüber hinaus hatte er der Funke Mediengruppe in der Debatte über den vorübergehenden Aufnahmestopp für Ausländer bei der Essener Tafel gesagt, die Tafeln „helfen Menschen, die auf jeden Euro achten müssen. Aber niemand müsste in Deutschland hungern, wenn es die Tafeln nicht gäbe“. Deutschland habe „eines der besten Sozialsysteme der Welt“.

Der stellvertretende SPD-Vorsitzende Ralf Stegner kritisierte Spahns Äußerungen in der „Frankfurter Rundschau“ scharf. „Die Unterschiede zwischen Arm und Reich haben so ein Ausmaß, dass man solche Äußerungen nicht machen kann, wie Spahn sie macht. Das ist völlig daneben, was er sagt.“ Allerdings könnten Spahns Worte für die Sozialdemokraten auch positive Wirkung haben, da sie den Unterschied zu den Sozialdemokraten klar machten. „Ich finde das nützlich. Denn es fordert Widerspruch heraus.“ Und diesen Widerspruch werde es auch geben.

25 [...] Der Chef der CSU im Bundestag, Alexander Dobrindt, verteidigte Spahn dagegen. „Hartz IV ist eine Solidar-Leistung zur Sicherung der Lebensgrundlagen: Essen, Kleidung, Wohnung, Heizung und soziale Teilhabe“, sagte er dem „Münchner Merkur“. Die Tafeln seien ein ergänzendes, freiwilliges Angebot für die Schwächsten. Dieses oft ehrenamtliche Engagement verdiene Unterstützung. „Daraus eine Sozialstaatskritik zu formulieren und abzuleiten, dass die Sozialleistungen in Deutschland zu gering seien, ist unsachlich.“ [...]

(Aus: In Franken vom 13.3.2018: <http://www.infranken.de/ueberregional/spahns-hartz-iv-aeusserungen-sorgen-weiter-fuer-wirbel-bundespraesident-schaltet-sich-ein;art55462,3239039>)



Arbeitsaufträge:

1. Arbeitet die Haltung der in dem Zeitungsartikel genannten Politiker gegenüber dem Arbeitslosengeld II (Hartz IV) heraus.
2. Bildet eine Streitlinie mit den beiden Positionen: [1] Hartz IV ist ausreichend, [2] Hartz IV ist nicht ausreichend für ein sozial abgesichertes Leben.
3. Informiert euch auf den Seiten des Bundesarbeitsministeriums (→ <http://www.bmas.de/>) über die Hartz IV Bezüge bzw. über das Bildungspaket für Schüler.
4. Recherchiert weitere Hintergrundinformationen über Hartz IV.

Lösungen

Regelbedarf bei Arbeitslosengeld II/Sozialgeld ab 01.01.2018

Berechtigte	Regelbedarf	geregelt nach
<ul style="list-style-type: none"> Alleinstehende Alleinerziehende Volljährige mit minderjährigem Partner 	416 €	§ 20 Absatz 2 S.1
<ul style="list-style-type: none"> volljährige Partner 	je 374 €	§ 20 Absatz 4
<ul style="list-style-type: none"> Volljährige bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, Personen unter 25 Jahre, die ohne Zusicherung des kommunalen Trägers umziehen (18–24 Jahre) 	332 €	§ 20 Absatz 3 i.V.m. § 20 Absatz 2 S.2 Nr. 2
<ul style="list-style-type: none"> Kinder bzw. Jugendliche im 15. Lebensjahr (14 Jahre) bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres minderjährige Partner (14–17 Jahre) 	316 €	§ 20 Absatz 2 S.2 Nr. 1 § 23 Nr.1
<ul style="list-style-type: none"> Kinder ab Beginn des 7. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres (6–13 Jahre) 	296 €	§ 23 Nr.1
<ul style="list-style-type: none"> Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres (0–5 Jahre) 	240 €	§ 23 Nr.1

Bedarfsrechnung – Alleinerziehend/r, 4-jähriges Kind	
Regelbedarf für Alleinerziehende/n	416 Euro
Mehrbedarf für Alleinerziehende/n	150 Euro
Regelbedarf 4-jähriges Kind	240 Euro
Unterkunft und Heizung	464 Euro
Bedarf insgesamt	1.270 Euro

zu berücksichtigendes Einkommen

Kindergeld	194 Euro
weiteres zu berücksichtigendes Einkommen, z. B. Unterhaltsvorschuss	154 Euro
Anspruch auf Arbeitslosengeld II / Sozialgeld	922 Euro

(Nach: <http://www.bmas.de/DE/Themen/Arbeitsmarkt/Grundsicherung/Leistungen-zur-Sicherung-des-Lebensunterhalts/2-teaser-artikelseite-arbeitslosengeld-2-sozialgeld.html>)

Lösungen

Die Leistungen des Bildungspakets (7. September 2017)

Bedürftige Kinder und Jugendliche haben einen Rechtsanspruch aufs Mitmachen – zum Beispiel bei Tagesausflügen und dem Mittagessen in Schule und Kita, bei Musik, Sport und Spiel in Vereinen und Gruppen. Das Bildungspaket unterstützt gezielt 2,5 Millionen Kinder und Jugendliche. Insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder Sozialhilfe erhalten oder deren Eltern den Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, haben grundsätzlich einen Rechtsanspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen. Auch wer Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhält, kann einen Anspruch auf das Bildungspaket haben. Zudem kann ein Anspruch auf Leistungen des Bildungspakets nach dem SGB II bestehen, wenn das Kind bzw. seine Eltern zwar ansonsten keine der genannten Sozialleistungen beziehen, jedoch die spezifischen Bildungs- und Teilhabebedarfe des Kindes nicht decken können.



Bild: © drubig-photo – Adobe Stock

Mehraufwendungen für Mittagessen in Kita, Schule und in der Kindertagespflege [...]

Lernförderung: Bedürftige Schülerinnen und Schüler können Lernförderung in Anspruch nehmen, wenn nur dadurch das wesentliche Lernziel erreicht werden kann. [...]

Kultur, Sport, Mitmachen: Bedürftige Kinder sollen in der Freizeit nicht ausgeschlossen sein, sondern bei Sport, Spiel und Kultur mitmachen. Dafür steht monatlich ein Betrag von insgesamt bis zu 10 Euro zur Verfügung (Mitgliedsbeitrag des Sportvereins, die Gebühren der Musikschule...)

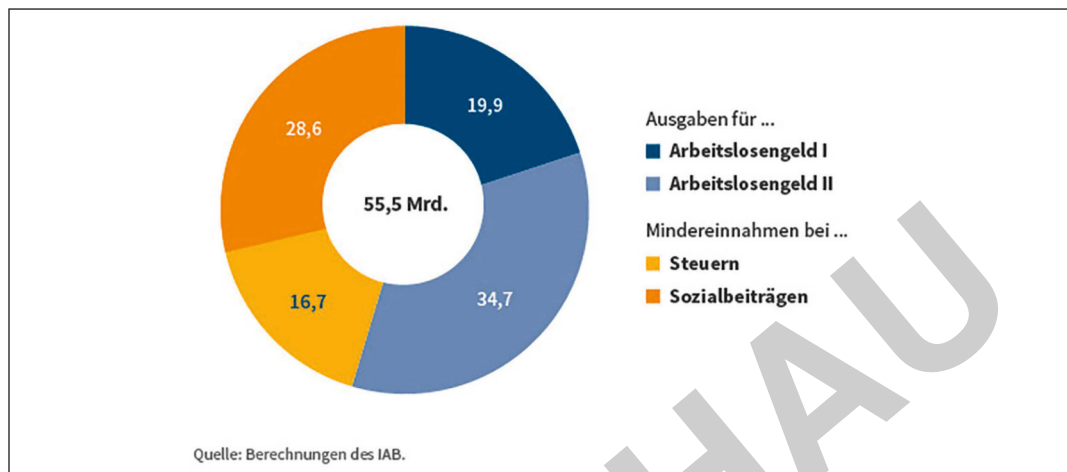
Persönlicher Schulbedarf: Für die Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf (z. B. Schulranzen, Schreib-, Rechen- und Zeichenmaterialien), wird den Schülerinnen und Schülern zweimal im Schuljahr ein Zuschuss gezahlt: zu Beginn des Schuljahres 70 Euro und jeweils im Februar darauf 30 Euro – insgesamt 100 Euro. [...]

Ausflüge: Zudem werden die Kosten ein- und mehrtägiger Ausflüge von Schulen, Kitas und Kindertagespflege übernommen (z. B. für Klassenfahrten).

Schülerbeförderung: Insbesondere wer eine weiterführende Schule besucht, hat oft einen weiten Schulweg. Fallen deswegen Aufwendungen für Schülerbeförderung an und werden sie nicht anderweitig abgedeckt, werden diese Ausgaben übernommen [...]

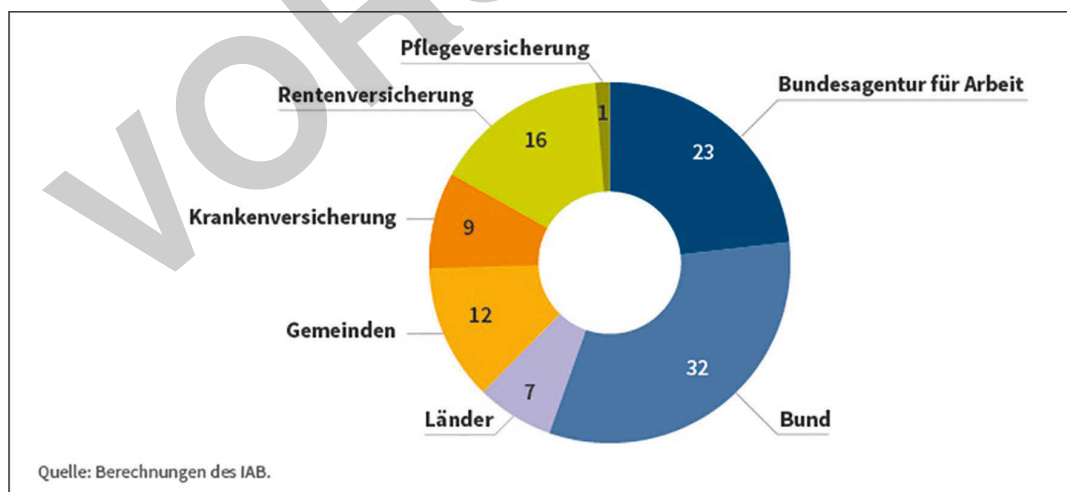
Die realen Kosten der Arbeitslosigkeit

Statistik A:
Gesamtfiskalische Kosten der Arbeitslosigkeit 2016
(Angaben in %)



(https://www.iab-forum.de/wp-content/uploads/2017/12/Grafik_1.jpg)

Statistik B:
Verteilung der Kosten der Arbeitslosigkeit auf die öffentlichen Haushalte 2016
(Angaben in %)



(https://www.iab-forum.de/wp-content/uploads/2017/12/Grafik_2.jpg)

Langzeitarbeitslosigkeit in den Bundesländern und Europa

Statistik H: Arbeitslosigkeit in den Bundesländern

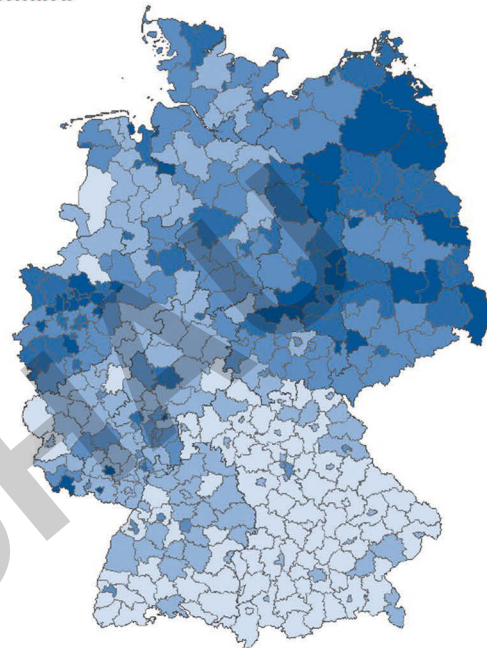
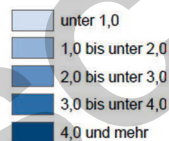
(Anteil Langzeitarbeitsloser an allen zivilen Erwerbspersonen. Kreise, Jahresdurchschnitt 2016 in Prozent)

Besonders niedrige Langzeitarbeitslosenquoten in Süddeutschland

Anteil Langzeitarbeitsloser an allen zivilen Erwerbspersonen
Kreise, Jahresdurchschnitt 2016 in Prozent

Bayern	0,9%
Baden-Württemberg	1,2%
Rheinland-Pfalz	1,7%
Hessen	2,0%
Niedersachsen	2,2%
Deutschland	2,3%
Schleswig-Holstein	2,3%
Hamburg	2,3%
Thüringen	2,5%
Saarland	2,7%
Sachsen	2,9%
Berlin	3,1%
Nordrhein-Westfalen	3,3%
Brandenburg	3,5%
Mecklenburg-Vorpommern	3,6%
Sachsen-Anhalt	3,7%
Bremen	4,7%

Langzeitarbeits-
losenquote in %



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

(Aus: Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Die Arbeitsmarktsituation von langzeitarbeitslosen Menschen 2016, Nürnberg April 2017, S. 19)



Arbeitsaufträge:

1. Analysiert die Statistiken H und I.
2. Haltet eure Ergebnisse auf einem Plakat anschaulich fest.

Berufseinstieg: „Nicht auf Sicherheit setzen“

Die Chancen für Berufseinsteiger seien im Jahr 2018 gut, sagt der Arbeitsmarktforscher Ulrich Walwei. Deshalb: Mut zum Risiko!

1 [...] **ZEIT Campus:** Herr Walwei, wird 2018 ein gutes Jahr für Berufseinsteiger?

Ulrich Walwei: Insgesamt ja. Wegen des demografischen Wandels verlassen viele ältere Menschen den Arbeitsmarkt, während relativ wenige junge ins Berufsleben einsteigen. Die Unternehmen haben es immer schwerer, Stellen zu besetzen. Es gibt einen Wettbewerb um junge Menschen, vor allem um die gut qualifizierten.

Dr. Ulrich Walwei, 59, ist Vizedirektor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

5
10 **ZEIT Campus:** Einen Job zu finden ist der erste Schritt. Doch viele können sich nicht mehr sicher sein, dass sie ihn auch behalten. Ihr Institut hat ausgerechnet, dass 42 Prozent aller neu Angestellten 2015 einen befristeten Vertrag hatten.

15 **Walwei:** Das stimmt. Und davon sind die Akademiker nicht ausgenommen. Andererseits wurden im selben Jahr rund die Hälfte der befristeten Stellen entfristet. Ich empfehle, gerade beim Einstieg nicht auf die klassische Sicherheit zu setzen, sondern zu überlegen: Was bringt mir diese Station später? Sich für eine befristete Stelle zu entscheiden, bei der man viel lernt, kann langfristig sinnvoller sein als eine unbefristete, bei der man sich nicht weiterentwickelt.

ZEIT Campus: Wie heißt Jobsicherheit unter diesen Bedingungen?

20 **Walwei:** Kompetenzen zu haben, die einen nicht nur für eine bestimmte Stelle qualifizieren, sondern in mehreren Bereichen einsetzbar sind. Diese Flexibilität ist ja auch nicht nur Arbeitgebern wichtig: Niemand kann sich sicher sein, dass er seinen Job heute noch ein Leben lang machen will.

ZEIT Campus: Welche Studiengänge empfehlen Sie jemandem, der besonders viel Wert auf Sicherheit legt?

25 **Walwei:** Wichtig ist, dass man überhaupt ein Hochschulstudium oder eine anerkannte Ausbildung abgeschlossen hat. Denn unsere Untersuchungen zeigen: Das ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit, und das gilt für alle Fächer.

ZEIT Campus: Aber finden, sagen wir mal, Sinologen wirklich genauso schnell einen Job wie Ingenieure?

30 **Walwei:** Vielleicht nicht genauso schnell, aber sie finden einen Job, wenn sie flexibel sind. In unserem Institut arbeitet eine Sinologin. Sie kümmert sich um Finanzen und Planung. Das zeigt: Auch Menschen, die etwas Exotisches studiert haben, sind vielseitig einsetzbar.

ZEIT Campus: Und wenn sie lieber genau das machen wollen, womit sie sich an der Uni beschäftigt haben?

35 **Walwei:** Dann müssen sie zwar etwas spezieller suchen als BWL- oder Jurastudenten, schon im Studium Praktika machen und Kontakte knüpfen, die ihnen später Türen in ihre Branche öffnen. Aber unsere Untersuchungen zeigen, dass auch die Absolventen von Studiengängen, bei denen man nicht sofort erkennt, wohin das später gehen soll, ihren Weg finden. Auch wenn er nicht immer geradlinig ist.

ZEIT Campus: Welche Absolventen werden besonders gefragt sein?

40 **Walwei:** Es bringt nichts, sich durch ein Studium zu quälen, nur weil es statistisch die besten Beschäftigungschancen bietet. Es ist wichtiger zu überlegen, was einem Freude macht und welche Neigungen man hat. Natürlich würde sich die Wirtschaft wünschen, dass sich mehr junge Menschen für technische Studiengänge interessieren. Die Kombination aus Technik und Wirtschaft ist stark gefragt, daher stehen zum Beispiel Wirtschaftsingenieuren viele Türen offen.

45 Aber auch Kulturwissenschaftler haben viele Möglichkeiten, vor allem wenn sie ihr Studium mit Wirtschaftswissenschaften kombinieren. Durch die Globalisierung und den internationalen